Louis Conrad

305 LACKAWANNA AVE. SCRANTON

Achtet darauf, daß die von euch gekauften Hüte vorstehende Handelsmarke haben, da dies eine Garantie des rechten Preises und der herrschenden Mode ist.

Trinkt . . .

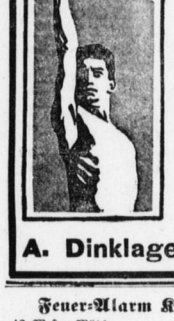
E. Robinson's Sons

Lager-Bier.

Dieses Bier ist an Geschmack und Güte nicht zu übertreffen.

Office und Brauerei:

135—155 Nord Siebente Straße.



TROPON

Nahrungs-Eiweiss.

Tropon setzt sich im Körper unmittelbar in Blut und Muskelsubstanz um, ohne Fett zu bilden. Tropon hat daher bei regelmässigem Genuss eine bedeutende Zunahme der Kräfte bei Gesunden und Kranken zur Folge und kann allen Speisen unbeschadet Ihres Eigengeschmacks zugemischt werden. 1lb. Tropon hat den gleichen Ernährungswerth wie 5 lb. Rindfleisch oder 90–100 Eier, und ist dabei um die Hälfte billiger als Fleisch. Bei diesem niedrigen Preise ermöglicht die Anwendung von Tropon im Haushalt ganz bedeutende Ersparnisse.

Tropon-Werke, Mülheim-Rhein.

Zu haben in Drug- und Grocerygeschäften.

General-Agentur Vereinigte Staaten:

A. Dinklage, Broadway 491, **New-York.**

Feuer-Alarm Kästen.

12 Weston Mühle.
13 Cliff Werke, Cliff Straße.
14 Lackawanna und Siebenter Straße.
15 Lackawanna und Penn Avenue.
16 Dickson Manufactur Co., Vine Straße.
17 L. & S. Co., Stadt Werke.
18 L. & S. Co. Alte Roll-Mühle.
19 Mulberry Str und Webster Avenues.
21 Jefferson und Lackawanna Avenues.
22 Wyoming Avenue und Spruce Straße.
23 Linden Straße und Franklin Avenue.
24 Washington Ave. und Mulberry Str.
25 Olive Str. und Adams Avenue
26 Lackawanna und Washington Avenue.
27 Mulberry Str. und Madison Avenue.
28 Jefferson Ave. und Gibson Straße.
29 Monroe Ave und Pine Straße.
31 Neunte und Robinson Straße
32 Süd Main Avenue und Hampton Str.
33 Swetland Str. und Broadley Avenue.
34 Lackawanna und Nord Main Ave.
35 Jackson Str. und Main Avenue.
36 Jackson Str. und Lincoln Avenue.
37 Everett Avenue und Jackson Straße.
38 Garfield Ave. und Lafayette Straße.
39 Sumner Ave. und Washburn Straße.
41 Washington Ave. und Hickory Straße.
42 Dritter und Fellows Straße.
43 Broadway und Fünfte Straße.
44 Scranton und Siebenter Straße.
45 Süd Achter und Hampton Straße.
46 Stone Ave. und Hemlock Straße.
47 Pittston Ave. und Willow Straße.
48 Prospect Ave. und Birch Straße.
49 Birch Straße und Crown Avenue.
51 Cedar Avenue und Alter Straße.
52 Prospect Avenue und River Straße.
53 Cedar Avenue und Elm Straße.
54 Washington Ave. und Maple Straße.
55 Cedar Avenue und Pear Straße.
56 Scranton Stahl Werke.
57 Prospect Avenue und Fig Straße
58 Remington Avenue und Cherry Straße.
59 Birney Avenue und Connell Straße.
61 Providence Road und Cardoa Straße.
62 Lapouse Avenue und Phelps Straße.
63 Stower's Packing Co., Green's Place.
64 Washington Avenue und New York Str.
65 Marion Straße und Lapouse Avenue.
66 D. & H. R. R. und Green Ridge Str.
67 Wyoming Avenue und Ash Straße
68 Delaware Straße und Penn Avenue.
69 Albright Avenue und Marion Straße
71 Dickson Avenue und Ost Market Straße.
72 Court Straße und Diamond Avenue.
73 Providence Road und Nord Main Avenue.
74 Market Straße und Nord Main Avenue.
75 Nord Main Ave. und Painter Straße.
76 Haus zum Guten Hirten, Hollister Str.
81 Brick und Oak Straße.
82 Bloom und Market Straße
83 Wayne Avenue und Putnam Straße.
84 Wayne Avenue und William Straße.
86 West Market und Winona Straße.
116 Wyoming Avenue und Olive Straße.
123 D., L. & W. Fracht Haus.
124 Clay Avenue und Vine Straße.
125 Colfax Avenue und Ash Straße.
126 Crown Avenue und Ash Straße
127 Quincy Avenue und Linden Straße.
128 Prescott Avenue und Vine Straße.
213 D., L. & W. Karren-Werken, Washington Avenue.
321 Meridian und Siebenter Straße.
322 Zehnter und Luzerne Straße.
323 Fünfzehnte und Luzerne Straße.
324 Corbett Avenue und Archbald Straße.
327 Keyser Avenue und Jackson Straße.

Abonnirt auf das

„Wochenblatt"

$2.00 per Jahr

Auszehrung

endlich kurirt.

Werther Doktor Koch:

Da ich in den N. Y. und medizinischen Journalen von den wunderbaren Kuren Ihres Lymph durch Einathmen las, so entschloß ich mich, denselben, nachdem 6 Doktoren zu kuriren; auf die Huverlassen, ren meiner ten. Ich schlimmer, zu Zeiten keinen Appetit,

Professor Koch

verschlten, mich sie schienen sich sten Medizin zu welche die Roh Lunge verhoppwurde beständig dustete, spuckte Blut aus, keinschmerzen in

der Seite; mein Gatte sagte, ich müßte bald etwas thun, sonst ging ich in das letzte Stadium der Auszehrung über und dann könnte mich niemand kuriren. Willend daß Prof. Koch der erste Mann war, der Auszehrung kurirte, so nahm ich sofort dessen Lymph Einathmung; die Besserung war für den ersten Monat langsam, doch nach und nach gewann ich Kraft und verrichte ich meine eigene Hausarbeit und bin so gesund wie nur jemand wünschen kann. Ich rathe Jedem, der wie ich litt, Dr. Koch's Lymph Einathmung zu probiren, ehe es zu spät wird.—Frau C. L. Harding, 9 West Baste Straße, N. Y. City.

P. S.—Für mein Hals- und Magenleiden gebrauche ich Koch-o-lene, das der Doktor mir frei lieferte.

Dr. Koch, 116 West 125te Straße, Werther Herr: wie Sie wissen wurde ich für 2 Jahre lang für Catarrh, Asthma und einer trockenen Nase behandelt, die jedesmal blutete, wenn ich sie blies; meine Lungen waren affizirt und ich hustete viel; ich gebrauchte Koch-o-lene und athmete den ätzen Lymph in meine Lungen, um sie zu heilen und die Keime zu zerstören und ich bin jetzt so gesund wie irgend jemand.—Emil Lind, 63 Huron Straße, Brooklyn, N. Y.

Schreibt an des Doktors New York Office, 116 West 125te Straße, für eine freie Probe von Koch-o-lene.

Fred. F. Lindner,

für 12 Jahre Vormann in Seidler's Bäckerei, hat jetzt selbstständig eine erste Klasse

Brod- und Kuchen-Bäckerei

etablirt. Echtes deutsches Roggenbrod, sowie Kaffeekuchen jeder Art. Bestellungen besorgt.

225 Penn Avenue.

Fritz Düre's

Union

Restauration & Salon,

313 Lackawanna Avenue.

Die Restauration wird stets mit den feinsten Delikatessen der Jahreszeit versehen sein.

An Getränken halte ich neben dem vorzüglichen E. Robinson'schen Biere, nur die besten Weine und Liquöre, und es wird mein Bestreben sein, durch prompte und reelle Bedienung die Kunden zufrieden zu stellen.

☞ Anzeigen finden durch das „Wochenblatt" die weiteste Verbreitung.

DER PENNSYLVANIER

Mischter Drucker! Es is en gut Ding, daß die Lah net iwerall in d'r Juneited Stehts gleich is. Sell kummt händig in allerhand Bisneß. Was in seim eegene Staat verbotte is, des derf mer dhun, wann mer iwer die Lein geht noch eme annere Staat. So is for Justens in Pennsylvänie sidder em 15. Dezember die Jagd gestappt, awer unsere Sports wisse sich zu helfe. Do hab ich kezlich gesehne, wie d'r Fränk sei Setterhund in en Bax neigepackt un noch em Dipoh hot fahre losse ufem Schubkarch. Er selwer is hinnenoch kumme mit die große Gumstiewel ab un en Flint uf d'r Achsel. Die Hundsbax hen se in en Bäggetsch-Car nei un d'r Fränk is in die Car nei wo die Leit ware—un ab is es gange. Am Owed hot es dann in d'r Zeiting geheeße, daß er wär nach Nord Cäreleine gange for Badderiefelcher schieße un anner Gehm, weil dort des Jagde erlahbt is.

Ich hab als net versteh kenne, warum se in som Staate ken Lah hen for des Gehm zu brotekte, awer nau is es mir klor geworre: des Gehm brotekt sich selwert—enihau so gucki es noch dem Report dun unserm große Jäger. Er hot eme gute Freind geschriewe (er sot awer nix sage), daß er in die erste drei Dage 110 Schuß hät losgepeffert un 9 Badderiefelcher gedroffe. Bun die 9 hät er awer jusch 5 gekriegt—4 wäre wieder fortgesloge. Des macht, wie ich's ausgerechelt hab, allemol uf 22 Schuß een Badderiefelche! Nau for so Jäger braucht mer schuhr kee Gehm-Brotekschen-Lah. Uskohrs, wann d'r Buffelo Bill oder die Aennie Ohkly schieße däte, dann wär's en bissel annerscht; awer selle battere sich net mehr um so klee Geschmeeß. Ah die Bohre in Süd-Afrika kenne besser dresse, des hen se geprubt; se schieße awer jusch Dschanny Bulls un selle brauche kee Brotekschen. Wann se's net gleiche, so mege se heemgehe zur Mammy Bickie.—Ich mach awer en Wett, unser Jäger bringt enihau en ganze Lot Gehm heem.—

Ich hab gesehne, drauß in d'r West hot en Parrer erlahbt, die Zeitungsschreiwer däte ihr Bisneß net versteh. Se däte die Zeiting mit allerhand Kram vollstoppe, jusch net mit ebbes Rechtes. Een Drucker is dann rauskumme un hot gesaht, wann er net kennt en bessere Bredig halte as wie seller Parrer, dann wott er iwer d'r Damm gehe. Des End vun dem Complimentemache war, daß es is aggried worre, d'r Zeitingsmann wott en Woch bredige un d'r Parrer mißt en Woch die Zeiting schreiwe. Ich hab nau noch net geheert, wie se ausgemacht hen, awer ich dät finf Sent drum gewe, wann ich eene dun sellem Drucker seine Bredige kennt heere, for es is gesaht worre, er hät en gut Mundstick. Ich dät awer ab en Nickel gewe for eens dun die Zeitinge, was d'r Parrer geschriewe hot. Es werd ewe wol uf des alt Sprichwort rauskumme: „Schuster, bleib bei deim Leescht." Awer wann ich wette dät, wer biet, dann dät ich uf d'r Drucker wette.

In Berks Caunty, wo schier Eniges meeglich is, is d'r Deifel los, d'r wertlich, leibhaftig Deifel. Ich hab's in d'r Zeiting gelese un do is es schuhr wohr. Des Ding war deneweg: En baar Kerls hen beisamme gehockt, Karte gespielt un bischuhr ab ebbes gedrunte—es gebt jo in Berks so guter Ebbeltschäck. Wie's Mitternacht war, hen Zwee nun ihre welle heemgehe, awer Eener hot gesaht: „Nix do! Erscht werd noch Eens gespielt un wann d'r Deifel kummt." Härle war ihm des Wort zum Maul hauß, do geht die Dheer uf un herei kummt die bockbeenig schwarz Majestät mit Herner un Schwanz—grad so, wie er in alte Kalenner abgepittert is. Er hot geschmunzelt wie en verliebter Grundbiereküfer un hot den Kerls en Buch hiegehalte, daß se sotte ihre Name neischreiwe, dann dät er ihne gewe was se jusicht hawe wotte. Se ware awer so vergelstert, daß se dorch die Fenster naus getschumpt sen. D'r Schwarz is dann ab verschwunne. So hot's, wie gesaht, in d'r Zeiting gestanne. Es is nau geprophät, den Berks Caunty Ebbelischäck, was frieher so en guter Name g'hat hot, erämine zu losse—un es hot sei Meind ufgemacht, keene meh zu drinke

D'r Hansjörg.

Nur zwei europäische Souveräne gibt es, die ihre Residenz niemals wechseln. Es sind dies der Papst in Rom und der Sultan der Türkei. Der Sultan hat Konstantinopel nie verlassen, seitdem er im 1876 seinem wahnsinnig gewordenen Bruder Murad dem Fünften in der Regierung folgte, und der Papst hält sich stets innerhalb der Grenzen des Vatikans, seit ihm 1878 die dreifach gekrönte Tiara auf's Haupt gesetzt wurde.

Zu verkaufen:

Ein neues, aus acht Zimmern bestehendes Wohnhaus mit modernen Einrichtungen, volle Lot, mit Fruchtbäumen, Rasenplatz und einem schönen Garten. Seitenwege und alles vollständig. Eine schöne Heimath für eine Familie, in guter Nachbarschaft und dem besten Theile der Stadt gelegen. Preis $6,000, ein Theil kann stehen bleiben. Näheres wird in der „Wochenblatt" Office bekannt gemacht.

Winterfischerei in Amerika.

In den Frostmonaten, wann andere Arbeiten ruhen, blüht an den Ufern der Seen und großen Ströme der Ver. Staaten ein eigenartiger Sport. Kleine Baracken erheben sich in zahlreichen Gruppen auf dem Eise. Aus den Dachöffnungen quillt schwarzer Rauch, denn die strenge Kälte erfordert ein kräftiges Heizen. Wenn die Winterfischer auf das Eis übersiedeln, so muß zunächst ein Platz ausgesucht, die Oberfläche geebnet und dann die Hütte gebaut werden. Sie erhält kleine Fensterchen, um das Licht einzulassen. Von außen her werden große Eisblöcke ringsum aufgehäuft, die schnell zusammenfrieren und der Hütte so einen festen Halt gegen die schweren Winterstürme geben. An Plätzen, die für besonders fischreich gelten, entstehen ganze Dörfer aus solchen Hütten, die einen höchst malerischen Anblick gewähren. Arme Leute betreiben den Fischfang auch im Freien, was bei der herrschenden Kälte recht gefährlich ist. Ist die Hütte angelegt und befestigt, das Herdfeuer angezündet, so wird das Eis angebohrt, bis eine kreisrunde Oeffnung durch dessen ganze Dicke gestoßen ist, dann senkt man die Angeln in das Wasser hinunter. Der Lärm der Eisart und der Bohrarbeit scheint die Fische nicht zu stören, so lange das Wasser nicht erreicht ist; wenn aber die Oeffnung vollendet ist, genügt das geringste Geräusch, eine menschliche Stimme oder der feste Schritt eines Mannes, um die Lachse, Forellen und Hechte weit fort zu scheuchen. Es heißt also, die äußerste Stille zu beobachten, durch die das ganze Treiben auf dem Eise noch wunderbarer wirkt. Unternehmende Fischer, die nicht ohne Grund den unvermeidlichen Lärm in der Nähe des Ufers fürchten, ziehen weit auf den See hinaus, oft mehrere Kilometer vom Lande weg. Da der Tag kurz und die Weze weit sind, so gebrauchen sie auf dem Eise Segelboote, mit denen sie schnell vorwärts kommen. Beinahe alle Fischer, unter denen sich übrigens als Liebhaber auch reiche Leute befinden, ziehen es vor, am Abend auf das feste Land zurückzukehren; manche aber bleiben tagelang draußen, was besonders gegen Ende des Winters, wenn sich zuweilen plötzlich warme Winde einstellen, nicht ohne Gefahr ist. Trotz wiederholter Unglücksfälle ist die Unvorsichtigkeit noch nicht ausgerottet, und wenn im Frühjahr Musterung unter den Fischern gehalten wird, fehlt mancher beim Appell, der draußen seinen Untergang gefunden hat. Besonders der Champlainsee auf der Grenze zwischen den Staaten New York und Vermont ist darum berüchtigt, daß er fast jedes Jahr einige Tollkühne, die sich zu weit entfernen, durch einen plötzlichen Zusammenbruch des Eises überrascht und in den kalten Tod hinunterzieht.

Ein weiblicher Scharfrichter. Vor einigen Jahren starb der staatliche Scharfrichter in Brüssel und es wurde für ihn ein vorläufiger Vertreter eingesetzt. Zu einer ihm zufallenden Amtshandlung konnte dieser, weil er erkrankt war, nicht erscheinen. Zur festgesetzten Stunde stellte sich im Hauptpolizeiamte aber eine Frau in mittleren Jahren ein und erklärte den versammelten Beamten: „Ich komme wegen der bevorstehenden Hinrichtung. Mein Mann ist heute gerade recht unwohl und hat mich beauftragt, seine Stelle einzunehmen. Bitte, wollen Sie das Weitere veranlassen!" Die allgemeine Verblüffung nach diesen Worten läßt sich eher denken, als beschreiben, doch als die Scharfrichter-Vertreterin sie bemerkte, setzte sie in beruhigendem Tone hinzu: „O, das ist bei mir nicht das erste Mal!" Später verlautete, daß die Frau, Marie Rege mit Namen, bei verschiedenen Fällen schon für ihren Gatten eingetreten war. In Frauentracht, doch mit maskirtem Gesicht, hatte sie bereits mehrere öffentliche Hinrichtungen vollzogen, ohne daß je die geringste Störung vorgekommen war.

Dreißig Lokomotiven nach Frankreich haben die Baldwin'schen Lokomotivenwerke in Philadelphia laut einem ihnen gewordenen Auftrage zu liefern. Die Lokomotiven sollen je zehn Räder haben und unterscheiden sich nach ihrem Entwurfe und ihrer Konstruktionsart nur wenig von den zehnräderigen Passagierzug-Lokomotiven auf den amerikanischen Eisenbahnen. Die Lokomotiven, die für die Linie Paris-Orleans bestimmt sind und bis zum 1. August d. J. zum Versandt fertiggestellt sein müssen, werden schwerer sein, als die bisher auf jener Strecke benützten. Kürzlich sind von den Baldwin'schen Werken zehn Lokomotiven nach England abgeschickt worden.

Die Damen von Athen hatten bei einer unlängst veranstalteten Versammlung beschlossen, an das Parlament das Gesuch zu richten, alle über 40 Jahre alten Junggesellen mit einer hohen Steuer zu belegen. Die Zeitungen sagen bei der Besprechung dieser Angelegenheit aber voraus, daß das Parlament schwerlich für eine solche Besteuerung zu haben sein werde, da die Volksvertretung selbst zu einer Vereinigung wohlhabender Junggesellen geworden sei.

* Für 5,994,000,000 Menschen kann, nach einer Schätzung, die Erde Nahrung hervorbringen. Die gegenwärtige Bevölkerung berechnet man zu 1,467,000,000 Köpfen, die Zunahme in jedem Jahrzehnt zu 8 Prozent. Damit würde die äußerste Grenze schon im Jahre 2072 erreicht sein.

Robert Llewellyn,

Metzger,

Union Straße, Taylor, Pa.,

empfiehlt den hiesigen Deutschen seine ausgezeichneten Würste, Fleisch jeder Art, Schmalz etc. und garantirt billigste Preise und die beste Bedienung.

Vermischtes Inland.

— Feuer zerstörte in Little Rock, Ark., Geschäftseigenthum und Waarenvorräthe im Betrage von $265,000.

— Die Danville, Jll., Filiale der Peoples Bank von Halifax wurde von maskirten Räubern um $5000 bestohlen.

— In Houston, Tex., ist die Keller'sche Spezereiwaaren-Großhandlung abgebrannt. Der Verlust beträgt über $100,000.

— Wieder ist eine Anzahl schwer enttäuschter Colonisten mit dem Dampfer „Laurentian" von Cuba nach New York zurückgekehrt.

— Die Reorganisation der Shelby Steel Co. mit einem Aktienkapital von $15,000,000 ist Freitag in Chicago zur Thatsache geworden.

— Ein großer Waldbrand wüthet in dem Gebirge zwischen Colorado Springs und Cripple Creek, Col., und gewinnt schnell an Ausdehnung.

— Rev. Booker Fox, einer der bekanntesten Neger-Evangelisten, starb in Columbia, Tn., im Alter von 104 Jahren Er war 1796 in Nashville, Tenn., geboren.

— Eine Feuersbrunst zu Pawnee bei Springfield, Jll., welche im Allerhandladen von G. A. Baxter entstand, zerstörte neun Geschäftshäuser nebst Inhalt.

— Die Revolverfabrik von Hopkins & Allen und mehrere andere Gebäude in Norwich, Conn., wurden ein Raub der Flammen. Der Schaden beläuft sich auf $400,000.

— Auf Anordnung der Beamten der American Sugar Refining Co. ist die Spreckels'sche Raffinerie in Philadelphia geschlossen und dadurch 1000 Leute außer Arbeit gesetzt worden.

— In Detroit wurde die vierzehnte Jahresconvention des amerikanischen Ziegeleibesitzer-Verbandes eröffnet. W. D. Gates von Chicago wurde zum Präsidenten des Verbandes gewählt.

— Bürger von Dickson County, Tenn., verpflichteten sich in einer zahlreich besuchten Versammlung, $1000 zu dem Goebel-Monumentfonds beizusteuern, und nahmen Beileids-Resolutionen an.

— Der Präsident hat den Kreisrichter Taft von Cincinnati zum Vorsitzer der Philippinen-Commission ernannt. Taft's Platz als Richter wird vom Richter Severance von Michigan besetzt werden.

— Der Chor der Grace-Kirche in Cedar Rapids, Ja., ist nebst seinem Dirigenten an den Streik gegangen, weil der Seelsorger der Gemeinde in seiner letzten Predigt den Chor kritisirt hatte.

— Henry Walsh, ein alter Angestellter des Chicago'er Postamts, wurde von Postinspectoren unter dem Verdacht in Haft genommen, ca. 5000 Briefe im Laufe der letzten 12 Monate unterschlagen zu haben.

— Admiral Kautz hat seine Flagge von dem Kriegsschiff „Philadelphia" auf die „Iowa" unter den üblichen Salutschüssen und Ceremonien transferirt. Der „Philadelphia" ist nach San Francisco abgesegelt.

— In Santiago de Cuba sind 2000 cubanische Arbeiter an den öffentlichen Werken behufs Erzwingung einer Loherhöhung an den Streik gegangen. Man glaubt, daß der Ausstand sich noch weiter ausbreiten werde.

— Infolge Funken aus einer Locomotive brannte in Muncy, Pa., die große Maschinenfabrik von Sprout, Waldron & Co. nieder und 300 Mann wurden dadurch beschäftigungslos. Directer Verlust $100,000.

— Durch Feuer zerstört wurde das unweit Pasadena, Cal., auf dem Mount Lowe gelegene große Hotel, bekannt als „Echo Mount House". Die Gäste entkamen unverletzt. Der materielle Schaden beträgt $100,000.

— Das deutsche direkte Kabel von Emden nach New York via Azorische Inseln wird von einer Londoner Gesellschaft gelegt werden. Die Kosten betragen 975,000 Pfund Sterling. Die Länge des Kabels beträgt 4336 Meilen.

— Auf der South Farm, sechs Meilen östlich von Wellsville, N. Y, flogen zwei Magazine in die Luft, die 3200 Pfund Nitroglycerin enthalten hatten Die Explosion soll infolge mangelhafter Heizeinrichtungen entstanden sein. Verluste sind nicht zu verzeichnen.

— Bei Huntington, L. Is., scheiterten in einem schweren Nordwest-Sturme die Barken „Wilson" und „Mary Tryon". Der Capitän John Finley und seine Frau ertranken, Capt. J. A. Cromwell nebst Frau und zwei Kindern wurden unter großen Schwierigkeiten gerettet.

— Infolge Zusammenstoßes zweier Güterzuge auf der Beach Creek Division der N. Y. C. Bahn bei Williamsport, Pa., am Donnerstag kamen drei Zugbedienstete ums Leben und drei andere wurden schwer verletzt. Beide Locomotiven und 37 Waggons wurden auf einander gethürmt oder zertrümmert. Der Unfall wurde durch ein Mißverständniß herbeigeführt.

— Vier Feuerwehrleute und zwei Zuschauer wurden während eines Feuers in der Kotzbahnfabrik von John S. Benedict in der North Green Str., Chicago, verletzt. Die vier Feuerwehrleute wurden unter dem einstürzenden zweiten Stockwerk begraben und nur mit großer Schwierigkeit gerettet. Das Gebäude wurde vollständig zerstört. Der Verlust beläuft sich auf $16,000.

— Generalmajor William Wood Averell, der letzte der großen Cavallerie-Generäle der Bundesarmee, starb in Bath, Me., im Alter von 68 Jahren. Er war auch einer der Erfinder des Asphalt-Pflasters. — In Omaha, Nebr., starb General Caleb J. Dilworth im Alter von 70 Jahren. Er hatte den Bürgerkrieg mitgemacht, nachdem er als Gemeiner von Illinois in die Bundesarmee getreten war.

Ausland.

— In Paris ist der Baron Adolph Rothschild gestorben.

— Dr. Leyds ist von Berlin abgereist, ohne von Kaiser Wilhelm empfangen worden zu sein.

— In Yokohama wurde der Amerikaner Miller wegen Ermordung einer Japanerin hingerichtet.

— Die Universität Erlangen hat dem Schachmatador Eduard Lasker die Doctorwürde verliehen.

— Der Vorsitzende des deutschen Sprachvereins Oberst a. D. Schoening ist in Berlin gestorben.

— Der Grenzstreit auf der malaischen Halbinsel zwischen Siam und England ist beigelegt worden.

— Dr. Otto Gumprecht, der weithin bekannte Musikschriftsteller, ist im Alter von 77 Jahren in Berlin gestorben.

— In Hamburg ist der Senator C. A. F. Mörung, Chef des Erbschaftsamts und Präsident der Pensionskasse, gestorben.

— In dem etwa 300 Einwohner zählenden Dörfchen Quetz im Kreise Bitterfeld in der Provinz Sachsen, grassirt eine Typhusepidemie.

— Die Unterhaltung von 200,000 britischen Truppen an der Front kostet zwischen 8,000,000 bis 10,000,000 Pfund Sterling den Monat.

— In München sind 60,000 Menschen an der Influenza erkrankt. Die Aerzte in Berlin sind außer Stande, der Krankheit die Spitze zu bieten.

— Die Weizenernte in Süd-Australien wird auf sechs Bushel per Acre veranschlagt, was ein auszuführender Surplus von 185,000 Tonnen bedeutet.

— Senat und Bürgerschaft von Hamburg haben Schritte gethan, die wissenschaftlichen Institute des Staates in den Rahmen einer Universität zu vereinigen.

— Nach dem Pariser „Figaro" hat Dr. Leyds das Anerbieten des italienischen Socialisten Cipriani, ein Hilfscorps von 1000 Italienern zu organisiren, abgelehnt.

— Die deutschen Künstler sind höchst entrüstet über die Ankündigung, daß die Verwaltung der Ausstellung im Krystallpalast in London alle deutschen Gemälde zurückweisen werde.

— Bei Riding Rook, N. P., scheiterte am 29. Jan. die britische Barke „Thomas Faulkner," die am 24. Jan. von Pensacola abgegelte. Mannschaft und Schiffsmaterialien wurden gerettet.

— Die Buren haben im Jahre 1898 aus Frankreich allein Kriegsbedarf zum Factorwerthe von $386,000 bezogen. Wahrscheinlich aber wurde in Wirklichkeit noch ein paar Mal so viel bezogen.

— F. W. Reitz, Staatssekretär des Transvaal, läßt in Berlin ein „Ein Jahrhundert voll der Unbill" betiteltes Buch erscheinen, um eine authentische Erklärung für die Erhebung der beiden Burenstaaten zu geben.

— Für Hochöfen in Westfalen sind tausend Wagenladungen englischer Kohlen bestellt worden, da die Engländer seit Eröffnung des Dortmund-Ems-Kanals mit den einheimischen Producenten erfolgreich concurriren können.

— Die Seeräuberei in chinesischen Gewässern nimmt wieder arg überhand. Neuerdings gerieth ein britischer Torpedojäger bei der Verfolgung chinesischer Piraten auf den Strand und wurde dann von den Piraten beschossen, wobei ein Matrose getödtet wurde.

— In Mannheim hat die Firma Gebrüder Dietz, Commissionshändler in Getreide und Oel, mit Verbindlichkeiten in Höhe von 400,000 Mark Bankerott gemacht. Verschiedene Mannheimer Banken und auch englische Häuser sollen in Mitleidenschaft gezogen sein.

— Postnachrichten aus dem Orient besagen, daß Prinz Heinrich von Preußen, Vize-Admiral des deutschen Geschwaders in den chinesischen Gewässern, kürzlich in Siam, wo er dem Könige einen Besuch abgestattet hatte, von Räubern überfallen und um etwa $1000 in Baargeld und zwei Bicycles beraubt wurde.

— Die bayerische Staatseisenbahn bestellte vor einiger Zeit bei den Baldwin-Werken in Philadelphia zwei Frachtzug-Lokomotiven. Diese waren so zufriedenstellend, daß eine Ordre für Personenzug-Lokomotiven gegeben wurde, und es ergab sich, daß auch diese den in Deutschland gebauten Lokomotiven vorzuziehen sind.

— Nachrichten aus China melden, daß die „Kleine Schwert"-Gesellschaft, eine Anti-Fremden-Organisation, in der Provinz Shantung die Wohnungen von mehreren hundert Christen, Protestanten und Katholiken, niedergebrannt hat. Gegen sie ausgesandte Truppen zerstreuten eine kleine Bande mit 30 Mann Verlust.

— In Verbindung mit dem Fall des Oberst-Quartiermeisters Eckman, der militärische Geheimnisse preisgegeben haben soll, hat in Spandau bei einem Schlosser eine Haussuchung stattgefunden, in deren Verlauf letzterer den Polizeibeamten ein aus der Gewehrfabrik entwendetes Gewehrmodell neuester Construction auslieferte.

— In Singen im badischen Seekreise ist ein in Errichtung begriffener Neubau der Maggi'schen Nahrungsmittelfabrik, einer Filiale der großen Schweizer Firma, eingestürzt. Hierbei sind die an dem Neubau beschäftigten Arbeiter Andreas Moosbrugger, Balthasar Muenzer, Stephan Brunner, Albin Bojola und Jacob Benin durch die stürzenden Gebäudetrümmer getödtet.

— Die Engländer haben zwar den „Bundesrath" freigegeben, aber doch zwei Passagiere desselben zurückbehalten, weil dieselben sich geäußert hatten, sie wollten zu den Buren gehen. Es sind dies die beiden Zöglinge Kaiser und Werhalb der Missionsanstalt Hermannsburg im Regierungsbezirk Lüneburg. Die beiden jungen Leute sollen bis nach Beendigung des Krieges in Durban bleiben.

Beginne recht und ende recht.

Gebrauche

Dr. August Koenig's

Hamburger Tropfen

gegen

Dyspepsie, Unverdaulichkeit, Kopfschmerzen.

Das ist eine richtige Behandlung und eine sichere Heilung.

Finleys

—§—

Kleider Trimmings.

Der meteorische Schauer war ein Fehlschlag. Aber das Gegentheil kann sicher behauptet werden von dem gegenwärtigen Vorrath von

Kleider Trimmings und Garnituren,

welche mehr Aufmerksamkeit erregen, als irgend eine ähnliche Waaren-Ausstellung je in dieser Stadt gethan.

Diese Waaren sind so verschiedenartig und die Auswahl so unerschöpflich, daß eine persönliche Inspektion derselben der einzige Weg ist, sich damit bekannt zu machen, was wir auf Vorrath haben—und wir empfehlen daher, daß Sie es möglich machen, dieselben genauer anzusehen. Es wird uns freuen, Ihnen jede mögliche Einsicht und Auskunft zu geben, damit Sie eine geeignete Auswahl treffen können.

—§—

510 und 512

Lackawanna Avenue,

gegenüber der „Wochenblatt" Office.

A. Conrad & Sohn,

Versicherungs-Agenten,

243 Wyoming Avenue,

zu ebener Erde.

Repräsentiren:

Germania

Lebensversicherungs-Gesellschaft

von New York,

Unfall: Fidelity und Casualty, N. Y. Feuer-Versicherung: Preußische National, Stettin, Deutschland; Northwestern National, Milwaukee, Wis., Delaware, Philadelphia, Pa.; Merchants, Newark, N. J.; Equitable F. & M., Providence, R. I.; United Firemen's, Philadelphia, Pa.

Louis Lohmann's

Hotel,

323 und 325 Spruce Straße.

—)0(—

St. Louis Anheuser Busch und C. Robinson Biere. Berliner Weißbier. Von Weinen und Liquören werden nur die erprobtesten Marken geführt. Bester Porter und Ale.

Warme und kalte Speisen

zu jeder Tageszeit. Alle Delikatessen der Jahreszeit. Eine reichhaltige Auswahl der besten Cigarren.

R. A. Zimmerman,

Advokat und Rechts-Anwalt,

Handels-Behörde Gebäude,

dem Courthaus gegenüber. Deutsche Clienten werden speziell berücksichtigt.

John Armbrust,

Deutscher Metzger,

No. 219 Penn Avenue,

wird sich bestreben, durch ausgezeichnete Würste jeder Art und stets frisches und bestes Fleisch seine Kunden jederzeit zufrieden zu stellen. Das beste Schmalz in der Stadt in Kesseln.